

Der Empfang von Botschafter Ali Asghar Soltanieh in seiner Residenz war beeindruckend. In einem alten Wiener Bürgerhaus, wurden wir über eine Treppe von Herrn Airom mit roten Teppich in dem Empfangssaal geführt. Auf den Tischen bei den Sofas waren für uns schon Pistazien und Süßigkeiten gedeckt. Der Botschafter kam und begrüßte uns. Den Männern schüttelte er die Hand, vor den Frauen verneigte er sich höflich mit der Hand auf dem Herz. Wir durften die filmen und fotografieren. Er begann dann seine Ansprache mit einer religiösen Anrufung Allahs. Er nannte uns dann viele Ereignisse, die wir bei der Bewertung der Auseinandersetzung mit dem Iran berücksichtigen sollten und anderen Menschen mitteilen sollen. Über 20 Punkte wollte er aufzählen, Erfahrungen aus seiner über 20-jährigen Zeit als Diplomat im iranischen Dienst und im Kontakt mit der IAEO. Weil er zu einem Vorbereitungstreffen der NAM-Staaten (Non Aliened Movement) für die Gouverneursrats-tagung der IAEO musste, wurden es nicht ganz so viele. Aber wir haben sie protokolliert und dürfen sie mit seiner Zustimmung zur veröffentlichen.

Am Ende sprachen wir darüber, dass die Kontakte fortgesetzt werden sollen, und dass wir die noch offenen Fragen per Mail an die Botschaft schicken können und darauf eine Antwort erhalten.

Zum Abschied bekamen wir eine Mappe mit Informationsmaterialien über den Iran und seine Standpunkte im Atomstreit überreicht. Überrascht waren wir auch von der Bitte eine Einschätzung über den Besuch für den ,Botschafter zu schreiben, das hatte uns noch keiner der Diplomaten bei einem Besuch gebeten.

Wir selbst übergaben zum Abschied unsere Sonnenblumensamen und erhielten noch ein Video über den Iran.

Protokoll des Gespräch in der iranischen Botschaft

am Freitag, 9. Mai 2006 von 14.30 - 15.30 Uhr

Botschafter Soltanieh war es wichtig, uns „facts and realities“ über sein Land und die Atomproblematik darzustellen, da nach seinem Eindruck in den Medien oft selektiv berichtet wird. Er bat uns, unsere Eindrücke und Erfahrungen möglichst vielen Menschen weiterzugeben. Die Atmosphäre während des Treffens war geprägt von großer Gastfreundschaft, Höflichkeit und gegenseitiger Achtung. Botschafter Soltanieh, von Haus aus Atomphysiker, bekleidet dieses Amt seit 24 Jahren, war also auch schon zu Zeiten des Schah als Botschafter des Iran tätig. Sein Briefing umfasste folgende Punkte:

- Der Iran war eines der ersten NPT-Mitglieder
- Schon vor 24 Jahren hat der damalige Präsident Komenei in seiner Weihnachtsbotschaft an alle Intellektuellen für nukleare Abrüstung und für Zusammenarbeit im Rahmen des NPT-Vertrages geworben. Die Zusammenarbeit mit der IAEA gab es also vor und nach der Revolution gleichermaßen.
- Vor der Revolution gab es volle Kooperation des Westens mit dem Iran, auch hinsichtlich der Lieferung von Brennelementen. Nach der Revolution änderte der Westen seine Politik grundlegend und stoppte die Zusammenarbeit.
- Nuklearenergie und nukleare Forschung erfordern höchsten Technologie-Standard. Das bedeutet zugleich großen Fortschritt an industriellen Fähigkeiten. Genau deswegen will der Iran die Atomtechnologie, sie wollen keine Atomwaffen.
- Der Iran hat sieben Jahre intensiv verhandelt im Rahmen der IAEA im Committee of Assurances for Nuclear Supply (CAS). Diese Verhandlungen schlugen fehl, so dass der Iran keine Sicherheitsgarantien für nukleare Unterstützung erhielt.
- Andere Verhandlungen zwischen allen NPT-Mitgliedsländern mit dem Ziel friedlicher Kernkraftnutzung schlugen nach 10 Jahren ebenfalls fehl.

- Pakistan, Iran und die Türkei hatten mit Hilfe der USA gleiche Reaktortypen gebaut. Der Iran arbeitete dort vor der Revolution mit 39%ig angereichertem Uran. Es wurde ein Vertrag geschlossen für Lieferungen im Wert von 2,3 Mio Dollar für medizinische und landwirtschaftliche Anwendungen. Der Iran bezahlte 2 Mio, dann kam die Revolution. Danach wurde weder die bezahlte Ware geliefert noch Geld zurückgezahlt.
- Vor 30 Jahren rettete der Schah eine französische Anreicherungsanlage vor der Insolvenz, indem er mit 2 Milliarden Dollar einen 10%igen Anteil erwarb. Dennoch erhielt der Iran nie Uran von dieser Firma. Auch kein anderer europäischer Staat oder die USA waren bereit, 20 kg Uran zu liefern, obwohl es dringend für medizinische Zwecke benötigt wurde. Schließlich erhielten sie es unter IAEA-Kontrolle von Argentinien.
- Der Reaktor in Busheer, von Deutschland zu bauen begonnen, sollte eigentlich 1980 fertig sein. Er musste schließlich von Russland vollendet werden. Das kostete den Iran 2 Milliarden mehr, da Russland andere Typen baut und sehr viel umgebaut werden musste.

Raphael Rosenhagen